

WIR

Wissenswertes aus dem INTEGRATIONSRAT

Nr. 30



18. Dez. 2015

Integration aller Zugewanderten bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Der Integrationsrat gibt zum Flüchtlingsthema folgende Erklärung ab:

Gelungene Integration entscheidet über die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Ziel der Integration bleibt für den Integrationsrat die gleichberechtigte Teilhabe der bisherigen und der neuen Zuwanderer am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben auf dem Boden des Grundgesetzes und unter Respektierung der verschiedenen kulturellen Orientierungen der Menschen.

Gegenwärtig wird sehr intensiv und zum Teil sehr aufgereggt über die Zuwanderung von Flüchtlingen in Deutschland debattiert. Wir brauchen eine Willkommens- und Aner kennungskultur, die pragmatische und realpolitische Lösungen ermöglicht sowie eine solidarische Haltung der Staaten der Europäischen Union in der Flüchtlingsfrage. Ängste, Sorgen und Fragen müssen offen in der Gesellschaft diskutiert werden.

Der Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung verfolgt mit großer Aufmerksamkeit diese Debatte.

- Wir erwarten dass der zentrale Maßstab im Umgang mit den zahlreichen Flüchtlingen, die bei uns Zuflucht suchen, die Menschenwürde ist.
- Integration bedeutet, bereit zu sein, sich zu verändern. Das gilt für Zugewanderte und Einheimische gleichermaßen.
- Integration bedeutet Respekt vor den neu ankommenden Menschen ebenso wie vor den Menschen in der aufnehmenden Gesellschaft.
- Die Herausforderungen, die sich aus der gegenwärtigen Aufnahmesituation von Flüchtlingen auch in Nürnberg ergeben, sind gewaltig.

Sie werden unsere Stadt und ihre Bewohner über einen langen Zeitraum vielfältig in Anspruch nehmen. Dabei geht es um Schaffung von Wohnraum, um Integration in das Bildungssystem, um Ausbildung und Aufnahme in den Arbeitsmarkt, um kulturelle Integration in die Stadtgesellschaft.

- Es ist auch für uns klar, dass diese gewaltigen Aufnahme- und Eingliederungsaufgaben nur dann zu lösen sind, wenn sich die Stadt ihr mit voller Kraft widmet und die Bereitschaft der Menschen beiderseits nicht überfordert wird.
- Der Zugang zu Sprach- und Integrationskursen muss frühstmöglich stattfinden. Ebenso soll der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert und beschleunigt werden.
- Die Verwaltung der Stadt wird aufgefordert, ein transparentes Maßnahmenpaket für die neuen Integrationsaufgaben zu entwickeln und zügig umzusetzen (etwa frühzeitige Sprachvermittlung, niederschwellige Angebote im soziokulturellen Bereich etc.)
- Ebenso sollen alle Gemeinschafts- oder Notunterkünfte mit ausreichender sozialpädagogischer Betreuung betrieben werden.
- Der Integrationsrat wünscht sich eine Weiterentwicklung der bisher gezeigten Willkommenskultur in Deutschland.
- Der Integrationsrat dankt allen Beteiligten am bisher Geleisteten und unterstützt weiterhin jede sinnvolle Initiative von Freiwilligen und Ehrenamtlichen zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben.
- Wir schließen uns der vielfach geäußerten Forderung nach erheblicher Beschleunigung der Verfahren beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge an.
- Im Sinne der Initiative „Nürnberg hält zusammen“ betrachten wir es als hilfreich, wenn ein „Zentrales Anlauf- und Willkommenszentrum für Zugewanderte“ in Nürnberg unter Einbe-

ziehung der koordinierenden Aufgaben der bisherigen „Zentralen Anlaufstelle Migration“ aufgebaut wird.

- Zur Integration in Deutschland gehört das Kennen und Verwenden der deutschen Sprache. Konkret: Zuwanderinnen und Zuwanderer müssen sich bemühen, Deutsch zu lernen.
- Der Zugang zu Sprach- und Integrationskursen muss frühestmöglich stattfinden. Ebenso soll der Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert und beschleunigt werden.
- Wir erwarten von den ankommenden Flüchtlingen Integrationswilligkeit, Achtung der Menschenrechte sowie der hier geltenden Gesetze und Lebensweisen.
- Wir wünschen uns, dass alle Menschen in Deutschland, das heißt die zugewanderten wie die hier geborenen, dazu beitragen, dass Deutschland bunt bleibt, dass die offene Gesellschaft mit ihren demokratischen Werten, die die Menschen dazu bringen, hierher kommen zu wollen, erhalten bleibt, und dass wir sie gemeinsam schützen.
- Der Integrationsrat unterstützt jede Form der Freiwilligenarbeit, jede Form des bürgerschaftlichen Engagements für Flüchtlinge und erwartet von der Stadt eine umfassende Koordination der Arbeit von Ehrenamtlichen (Bildungspaten, Bildungsmontoren, etc.) und überall, wo es notwendig erscheint, eine Ausweitung von Integrationsangeboten.
- Wir wenden uns gegen jede Art von fremdenfeindlicher Ausgrenzung, gegen Rassismus und Diskriminierung.
- Zur Integration gehört, Vielfalt als Bereicherung zu begreifen.
- 2010 hieß es in unserer Stellungnahme zur Integration in Deutschland: „Die Dynamik des unumkehrbaren demografischen Wandels in Deutschland (wir werden älter, weniger, bunter) verlangt weitere Zuwanderung nach Deutschland. Von der Politik erwarten wir intelligente Lösungen in Fragen Zuwanderung und der Integration.“ Dies wird hier nochmals bekräftigt.
- Der Integrationsrat begrüßt die Position des Stadtrates zum Thema Zuwanderung von Flüchtlingen und drängt auf dessen angemessene, koordinierte Umsetzung auch im Sinne interkultureller Prinzipien.

Integration ist und bleibt unsere gemeinsame gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Dieses Positionspapier wurde vom Integrationsrat der Stadt Nürnberg einvernehmlich als Konsenspapier angenommen (Antragsteller: Horst Göbbel)

Wahl des Integrationsrates 2016

Am 13. März 2016 wird der Integrationsrat neu gewählt. Die Geschäftsstelle des Integrationsrates gibt dazu verschiedene Wahlinfos heraus und führt Veranstaltungen für Kandidatinnen und Kandidaten durch. Näheres siehe im Internet unter: www.integrationsrat.nuernberg.de

Terminhinweise

- Vom 28.12.2015 bis zum 05.01.2016 ist die Geschäftsstelle des Integrationsrates geschlossen.
- „Öffentliche Sprechstunde für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten zur Integrationsratswahl“ mit Friedrich Popp, Leiter der Geschäftsstelle des Integrationsrates:
12.01.2016, 19:00 Uhr, Raum 306, Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg
- Fachtagung „Bildung und Arbeit für Flüchtlinge mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Nürnberg“: 15.01.2016, 13:00 Uhr, Südpunkt, Pillenreutherstr. 147, 90459 Nürnberg (Anmeldung per E-Mail an bleib@stadt.nuernberg.de bis 10.01.2016)
- Sitzung des Integrationsrates:
19.01.2016, 16:00 Uhr, Zi. 45, Rathaus, Rathausplatz 2, Nürnberg
- Sitzung des erweiterten Vorstandes des Integrationsrates:
16.02.2016, 17:30 Uhr, Raum 306, Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg
- Sitzung der Kommission für Integration:
25.02.2016, 15:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz 2, Nürnberg
- Wahl des Integrationsrates:
13.03.2016

Impressum:

Geschäftsstelle des Integrationsrates,
Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2,
90403 Nürnberg,
Tel. 0911/231-3185, Fax 0911/231-8516,
E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de,
Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de,
Redaktion: Friedrich Popp, Derya Yıldırım
V.i.S.d.P.: İlhan Postaloğlu, Hans-Sachs-Platz 2,
90403 Nürnberg